

Neujahrsansprache der Gemeindepräsidentin 2019

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner
Bürgerinnen und Bürger
Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter
Parteivertreterinnen und Parteivertreter
Vertreter der Landeskirchen
Geschätzte Anwesende

Miteinander vorwärts go, unter dieses Motto stelle ich das vergangene, aber auch das angebrochene Jahr!

MITEINANDER vorwärts zu gehen, ist mir persönlich sehr wichtig. Es heisst für mich nicht, dass man sich in allem einig sein muss. Verschiedene Sichtweisen und ein konstruktiv kritischer Blick helfen, dass am Schluss an alles gedacht ist. Es muss aber immer um die Sache gehen, sonst entstehen zeit- und energieraubende Reibungsverluste. Und über das Ziel muss Einigkeit herrschen, dann kommt man – vielleicht nur in kleinen Schritten – aber dafür **MITEINANDER vorwärts**.

Und nun beleuchte ich **5 Bereiche**, in denen wir 2018 miteinander vorwärts gegangen sind und im Jahr 2019 noch miteinander vorwärts gehen werden. Es sind dies

1. Raumplanung
2. Infrastruktur
3. Kultur
4. Soziales
5. Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

1. Ich komme zur Raumplanung

Vielleicht haben Sie im letzten Jahr an einer der zwei **Dialogveranstaltungen** teilgenommen und über **Leitlinien** zur Zentrumsentwicklung sowie über **erste vier Projektideen miteinander** diskutiert? Eine erste Konsequenz darauf war Ihr Entscheid der Gemeindeversammlung vom vergangenen Dezember, nämlich, dass die Gemeinde das MIBO-Haus kaufen sollte. Die nächsten Schritte mit dem Gebäude und dem Platz dahinter werden in diesem Jahr in die Hand genommen.

Es geht aber weiter. Mit Hochdruck wird das Projekt **Zonenplanüberarbeitung** im Jahr 2019 weitergeführt. Die Basis dazu, das **Raumkonzept**, ist Ihnen an der zweiten Dialogveranstaltung vorgestellt worden. Im Prozess der Zonenplanüberarbeitung werden Sie sich im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens weiterhin einbringen können, wir gehen also **miteinander** vorwärts.

Wenn ich an die **Ortsplanung, an das Projekt der Zonenplanänderung** denke, dann kommt mir aus aktuellem Anlass leider auch ein grosses **NICHT-Miteinander zwischen Kanton/Landrat und Gemeinden** in den Sinn, das auch Sie betrifft: Dabei denke ich an die bevorstehende **Abstimmung vom 10. Februar**, an der u.a. über das **Gesetz der Mehrwertabgabe** abgestimmt wird. Geschätzte Damen und Herren, wird dieses Gesetz angenommen, wird Ihre **Autonomie als Einwohnerin oder Einwohner der Gemeinde Bottmingen** beschnitten. Sie dürfen zwar an der Gemeindeversammlung über Aufzonungen, Quartierpläne (und hier reden wir von Arealen, nicht vom Ausbau eines Einfamilienhauses) entscheiden. Und sagen Sie ja zu einer Aufzonung, freut sich der betroffene Grundstückbesitzer zu Recht – das kann übrigens auch eine Firma sein –, denn eine Aufzonung kann zu einem markanten Wertzuwachs seines Grundstücks führen. Denken Sie daran, eine Aufzonung bedeutet meistens verdichtetes Bauen (eben durch eine Aufzonung) in grösseren Arealen und hat meist eine Zunahme der Bevölkerung und das wiederum zusätzlichen Bedarf an Infrastruktur, wie Wege, Freiflächen, Schulen und Erholungszonen zur Folge. Für Ein- und Aufzonungen müssen **gemäss eidg. Raumplanungsgesetz Abgaben** entrichtet werden. Aber Sie als Stimmbürgerin oder Stimmbürger werden gemäss dem Mehrwertabgabegesetz vom 10. Februar **nicht darüber entscheiden** können, **in welcher Höhe diese Abgabe** in Bottmingen zu entrichten sind. Finden Sie das fair? Der Landrat gibt den Gemeinden in diesem Gesetz bei Aufzonungen nur die Möglichkeit einer vertraglichen Regelung mit dem jeweiligen Grundstückbesitzer. Derartige Verträge werden nicht an einer Gemeindeversammlung verabschiedet und bieten weder den Investoren, noch den Gemeinden Planungssicherheit. Und wenn auch, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, **ob wir Verträge im Einzelfall mit den Grundstücksbesitzern oder ob wir eine allgemeine Regelung zur Abgabe wollen**, das wollen hier auf Gemeindeebene doch selber bestimmen und uns das nicht vom Landrat diktieren lassen. Das Mehrwertabgabegesetz verletzt die in der **Verfassung** des Kantons festgeschriebene **Gemeindeautonomie** in grobem Masse. Wir Einwohnerinnen und Einwohner wissen doch am besten, welche Regelung für Bottmingen gut ist, wie es auch die anderen Souveräne für ihre Gemeinden am besten wissen. Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wenn Ihnen die **Autonomie der Gemeinde** und **Ihre Mitbestimmung** am Herzen liegt, dann legen Sie beim Gesetz der Mehrwertabgabe am 10. Februar **ein Nein in die Urne**.

2. Wo gehen wir im Infrastrukturbereich miteinander vorwärts? **Infrastrukturbedarf aufgrund steigender Einwohnerzahlen** ist ein Thema, das uns im **Schulbereich** seit letztem Jahr wieder erneut beschäftigt, und bei dem Schulrat, Gemeinderat und Schulleitung intensiv **miteinander vorwärts** machen müssen. Wir werden nicht darum herumkommen, mit Hochdruck weiteren Schulraum sowie weiterem Raum

für Tagesschule, Mittagstisch und Turnhallen im Talholzareal zu planen. Auch **Spielplätze** gehören zur Infrastruktur. Hier wurde eine Erneuerung beim **Pausenplatz des Burggartenschulhauses** vorgenommen und der Kindergarten **Blauenstrasse** neu gestaltet. Dieser ist nun auch **für Kinder mit körperlichen Behinderungen** zugänglich und wird nächstens eröffnet. Im Frühling soll im Känelmatt beim Schiessplatz der geplante **Bewegungspark** eingerichtet werden.

3. Im Kulturbereich ...

kann man bestimmt das dreitägige **Dorffest** als ein ganz grosses **Miteinander** bezeichnen, das wir anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Turnvereins haben miterleben dürfen. Was haben wir nicht miteinander gefeiert! Aber auch in diesem Jahr, steht uns ein kultureller Leckerbissen bevor: Unter der gleichen Federführung wie damals die Zauberflöte findet am Wochenende vom 24. und 25. August **ein Tango-Abend** im Hof des Bottminger Schlosses statt. Bottmingen hat die Aufführung vom **Sonntag, 25. August** gekauft. Zu sehr günstigen Preisen werden Sie so in den Genuss dieser kulturellen Veranstaltung kommen.

4. Miteinander vorwärts geht's im Sozialen,

und zwar für die **Jugend**: Binningen und Bottmingen haben miteinander an einem **Jugendkonzept** gearbeitet. In Bottmingen soll noch in diesem Jahr mit einem dreijährigen Pilotprojekt eines Jugendtreffs gestartet werden.

5. Das gemeindeübergreifende Miteinander

hat sich im letzten Jahr intensiviert. Die Steuerveranlagungen erledigen Bottmingen und Therwil ja bereits miteinander. Es besteht zudem ein Projekt, das prüft, inwiefern ein Leimentaler Steuerveranlagungszentrum möglich und sinnvoll ist. Dieses Projekt soll in diesem Jahr konkretisiert werden.

Gemeindeübergreifend haben alle Gemeinden der Region Leimental plus inkl. die Gemeinden des solothurnischen Leimentals und die Gemeinden auf französischer Seite **miteinander** das **Raumkonzept Leimental** entwickelt und im Schloss Bottmingen eine Charta zur Umsetzung unterzeichnet. Beim **Freibad** gehen die Trägergemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil **miteinander vorwärts**, indem eine **Erweiterung der Trägerschaft** angestrebt wird (Therwil hat sein Interesse dazu bereits bestätigt). Welche **Struktur** sich die Leimentaler Gemeinden bei **ihrer Zusammenarbeit** geben wollen, steht ebenfalls in diesem Jahr auf der Agenda, sowie die **Umsetzung des neuen Alters- und Pflegegesetzes**, das die Gemeinden Bottmingen, Oberwil, Therwil, Ettingen und Biel-Benken miteinander angehen.

Damit wir bei dem allem gut **miteinander vorwärts kommen**, ist eine **transparente, verständliche und rechtzeitige Kommunikation**

unabdingbar. Zum einen sind sicherlich weitere Dialogveranstaltungen vorgesehen, sobald wir konkrete Fragen ausgearbeitet haben, zum andern ist die Überarbeitung unserer Gemeindehomepage sowie eine App geplant. Wir freuen uns, dass seit Anfang Jahr Valerie Wendenburg als Kommunikationsfachfrau die Gemeindeverwaltung in dieser Sparte unterstützt.

Ein **Miteinander ist auch die Vorbereitung und Durchführung** dieses Anlasses. Einmal mehr danke ich dem **Musikverein** für die Ouvertüre, ich danke allen **Vereinsvertretern, Vertretern der Parteien und der Kirchen**, dass sie sich heute Zeit nehmen, um ihr Wirken an einem Stand zu präsentieren. Leider können heute die **Vertreter aus dem Meiental**, Kanton Uri nicht dabei sein. Die nächtlichen Schneemassen haben ihnen das verunmöglicht. Wir unterstützen das Meiental/die Gemeinde Wassen immer wieder finanziell, für Lawinenverbauungen, Wasserreservoir, Schulbus; als Gegenleistung haben sie uns eine Sitzbank gespendet, die vor der Gemeindeverwaltung steht. Ich danke auch dem **Werkhof** fürs Aufstellen der Stände und **Isabelle Saladin von der Verwaltung und ihren Helferinnen und Helfer** für die Organisation.

Und jetzt, geschätzte Anwesende, lassen Sie uns **miteinander antossen: auf ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr!**

Mélanie Krapp